



Arbeiten auf der nördlichen Seite der B34-alt, wo die neue Trasse der B34-neu beginnt.

FOTOS: HEINZ VOLLMAR

Römerpodium bei Wyhlen wird verfüllt

Die Bauarbeiten an der B34-neu lassen am Ortsausgang von Wyhlen erste Konturen erkennen. Im Zuge dessen wird auch das römische Tempelpodium abgedeckt und aufgefüllt.

■ Von Heinz Vollmar

GRENZACH-WYHLEN Die Bauarbeiten für die Bundesstraße B34-neu, Ortsumfahrung von Wyhlen, haben nun auch am Ortsausgang von Wyhlen, östlich der Bahnschranke, begonnen. Erste Konturen für die Anbindung der B34-neu an die bisherige Bundesstraße sind nördlich der Straße zu erkennen, wo massive Erdarbeiten die künftige Trassenführung deutlich machen.

Sollte die Ortsumfahrung für den Ortsteil Wyhlen Ende 2027 abgeschlossen werden, dann dürfte sich auch hier im Orteingangsbereich ein völlig anderes Landschaftsbild ergeben. So auch für die Siedlung in Wyhlen, wo der an der Gemarkungsgrenze befindliche Bahnübergang geschlossen und die bisherige B34



Das Bild zeigt das römische Tempelpodium (links), an dem die Trasse der B34 neu vorbeiführen wird. Es wird verfüllt und abgedeckt.

abgehängt wird. Der Umgehungsverkehr wird dann nur noch über die neue entstehende Bundesstraße B34-neu stattfinden.

Mit der Maßnahme erhofft sich das Regierungspräsidium in Zukunft eine deutliche Reduzierung des Durchgangsver-

kehrs. Bisher rollen rund 11.000 Fahrzeuge täglich durch den Ortsteil Wyhlen. Künftig sollen es nach Berechnungen nur noch rund die Hälfte sein.

Geklärt ist mittlerweile auch die Zukunft des römischen Tempelpodiums, das

in den 80er-Jahren in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs an der Siedlung in Wyhlen unter der Leitung von Erhard Richter (Arbeitsgruppe Archäologie des Vereins für Heimatgeschichte) ausgegraben wurde. Bernhard A. Greiner, der ehrenamtliche Beauftragte der archäologischen Denkmalpflege und zugleich Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte, teilt dazu mit: „Das sogenannte Tempelpodium wird im Zuge der Straßenbaumaßnahmen mit einer alterungsbeständigen Folie abgedeckt und aufgefüllt.“ Dies sei zwischen Erhard Richter vom Verein für Heimatgeschichte, der Denkmalpflege und den Straßenplanern so besprochen und entschieden worden. Damit entfällt diese Station des Römeradweges.

Im Zuge des Rückbaues der B34 zwischen Wyhlen-Siedlung und Bahnübergang steht jedoch eine archäologische Nachuntersuchung in der bisherigen Trasse der B34 an, um die Verbindung der Gebäude nördlich des Bahnübergangs hin zum sogenannten Tempelpodium zu dokumentieren. Vielleicht ergibt sich dann dort eine Möglichkeit, wieder eine Informationstafel aufzustellen, die auf die römische Geschichte an dieser Stelle verweist.